

# Irrtum über Gewinne beim Goldabbau

24.10.2013 | [Adam Hamilton](#)

Die Aktien von Goldabbauunternehmen wurden dieses Jahr extrem schlecht behandelt, als unbeliebtester Sektor aller Märkte wurden sie blutend in der Gosse zurückgelassen. Sinkende Kurse führen immer zu Verängstigung und überzogenem Pessimismus, unhaltbare anomale Extreme, die Investoren verzweifelt als begründet rechtfertigen wollen. Das vorrangige Argument der heutigen Bären gegen Goldunternehmen ist die Behauptung, dass sie keine Gewinne erzielen können, was ein kompletter Irrtum ist.

Aktienkurse waren schon immer das Ergebnis eines endlosen Tauziehens zwischen grundlegenden Mechanismen und Stimmungen. Die Mechanismen bemessen der Wert einer Aktie basierend auf der Ertragskraft des dahinter stehenden Unternehmens. Naturgemäß ändert sich die nur langsam, Aktienkurse wären also sehr stabil und sukzessiv, wenn sie nur von diesen Grundmechanismen beeinflusst würden. Stellen Sie sich ein Kursdiagramm mit einer größtenteils geraden Linie vor, die moderat steigt oder fällt.

Aber Stimmungen, kollektive Gier und Angst der Händler, zwingt die Aktienkurse endlos über und unter ihre sich langsam entwickelnde, grundlegende Realität. Stellen Sie sich eine Sinuswelle vor, die um diese durch Mechanismen bestimmte Kernpreisl Linie schwingt. Käufe lassen die Kurse höher steigen, als es die Grundlagen rechtfertigen, was Gier hervorruft, die sich selbst verstärkt. Und Verängstigung treibt die Kurse unter diese Linie, löst Angst aus, wodurch ein Teufelskreis entsteht.

Auf den gierigen Höhepunkten dieser Kurssinuskurve sind die Händler optimistisch, selbstzufrieden und sogar euphorisch. Anstatt zu erkennen, dass die Kurse allerdings als Folge eines mächtigen Anstiegs so hoch sind, die ideale Zeit, um zu verkaufen, versuchen sie diese hohen Kurse als neue Norm zu rechtfertigen. Sie hängen sich an jede Theorie, die behauptet, dass diese hohen Kurse tatsächlich grundlegend korrekt sind, ganz egal, wie schwach oder fadenscheinig diese Behauptungen sein mögen.

Das Gegenteil passiert während den von Angst erfüllten Talsohlen dieser Kurssinuskurven, die Händler sind pessimistisch, verängstigt und sogar verzweifelt. Aber anstatt zu erkennen, dass die Kurse nach einer üblen Korrektur sehr niedrig sind, die beste Zeit um zu kaufen, nehmen sie stattdessen fälschlicherweise an, dass diese niedrigen Kurse im Grunde legitim sind. Also greifen sie verzweifelt nach jeder pessimistischen Theorie, die ihre Verängstigung rechtfertigt, die ihr überwältigendes Verlangen, niedrig zu verkaufen, rechtfertigt.

Das passiert gerade bei Goldaktien. Der Tiefpunkt war Ende Juni erreicht, als der führende HUI Goldaktienindex um schwindelerregende 53,4% seit Beginn des Jahres gefallen war! Und das diesjährige Massaker folgte auf eine 16 monatigen Korrektur, während der dieser Index bereits 30,0% verloren hatte. Solch eine extreme Kursschwäche löste eine ungeheure und universelle Verängstigung aus und je länger diese niedrigen Kurse anhielten, umso mehr versuchten Investoren, sie zu rechtfertigen.

Das Wort rechtfertigen bedeutet "etwas als berechtigt und begründet erscheinen zu lassen". Und genau das passiert bei Kursextremen. Investoren wissen theoretisch, dass sie niedrig kaufen müssen und anschließend hoch verkaufen müssen, um ihren Wohlstand an den Märkten zu vermehren, aber dieses einfache Konzept ist so schwierig zu befolgen. Man muss gegen seine eigenen Gefühle ankämpfen, die eigene Gier und Angst überwinden und ignorieren, um zu kaufen und zu verkaufen, wenn man es am wenigsten will.

Heute liegen Goldaktien, gemessen am HUI, immer noch erschreckende 51,4% unter dem Vorjahreswert und 66,0% unter dem Rekordhoch des HUI von vor 25 Monaten. Goldaktien waren [nie billiger](#) im Vergleich zu Gold, dem Metall, das ihre Gewinne bestimmt und somit im Endeffekt den Aktienkurs. Der HUI stagniert jetzt bei Kursständen, die er erstmal ganze zehn Jahre zuvor erreichte, als Gold und Silber nur bei gerade mal 385 \$ bzw. 5,25 \$ gehandelt wurden, wesentlich niedriger als die heutigen Preise!

Dennoch, anstatt diese einfachen, unumstößlichen Wahrheiten anzuerkennen und zu akzeptieren, dass die Goldaktienkurse momentan viel zu niedrig sind, dass die gängige Angst, unter der der Sektor leidet, völlig übertrieben ist, versucht die große Mehrheit der Investoren diese Kursniveaus der Goldaktien als neue Norm zu rechtfertigen. Ihnen fehlt der nötige Mut eines Querdenkers, um niedrig zu kaufen, um ihre eigenen Ängste zu bekämpfen. Also ersinnen und ergehen sie sich in Theorien, die versuchen, ihren eigenen Pessimismus zu rechtfertigen.

Führend unter diesen ist momentan die weitverbreitete Ansicht, dass Goldabbauunternehmen keine Gewinne machen können. Ich bekomme dutzende von E-Mails jede Woche, in denen mir erklärt wird, warum

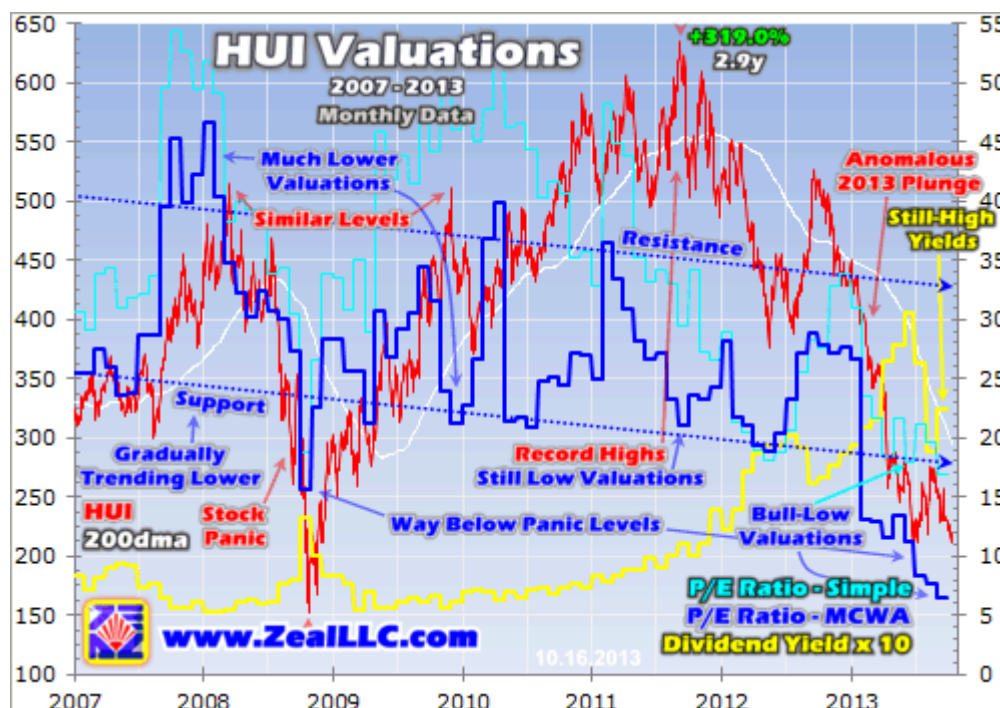
die Goldaktien dazu verdammt sind, noch tiefer zu fallen, weil sie einfach nicht ausreichend Geld machen können, wo heute Gold zu finden ist. Nachdem ich 14 Jahre lang die Märkte hauptberuflich studiert und mit Goldaktien gehandelt habe, kann ich schon allein die Popularität dieser Ansicht nicht verstehen. Sie ist vollkommen und absolut falsch!

Investoren wollen verzweifelt glauben, dass ihre eigenen Ängste gerechtfertigt sind, dass sie keine Narren sind, wenn sie niedrig verkaufen oder sich weigern, hoch zu verkaufen. Also durchstöbern sie das Internet, bis sie jemanden finden, der sogar noch irrational pessimistischer ist als sie und plappern dessen Behauptungen nach. Sie können nicht damit belästigt werden, diese Thesen selbst zu überprüfen, stattdessen nehmen sie diese Ideen einfach blind für bare Münze, weil sie emotional mit ihrer pessimistischen Voreingenommenheit übereinstimmen.

Aber die kalten, schonungslosen Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Goldabbauunternehmen können große Gewinne machen und tun dies auch, selbst in der diesjährigen fürchterlichen Goldumfeld. Das ist bereits offensichtlich, bei einem Blick auf das Kurs Gewinn Verhältnis (KGV) von hervorragenden Goldunternehmen. Seit über zehn Jahren bauen wir bei Zeal eine Datenbank für Goldunternehmen auf und haben umfangreiche Einnahmedaten. Am Ende jedes Monats halten wir beispielsweise das KGV aller wichtigen Bergbaugesellschaften des HUI Goldindex fest.

Dessen 16 enthaltene Aktien umfassen die größten und am besten global diversifizierten Goldbergbauunternehmen der Welt, die über ein Drittel des weltweiten Minenangebots bereitstellen. Würden diese Unternehmen tatsächlich kein Geld verdienen, würde sich das schnell in ihrem jeweiligen KGV niederschlagen. Doch selbst in der Mitte des extrem anomalen Goldabsturz von 2013 konnten die Goldunternehmen immer noch ihre beste Ertragskraft des gesamten säkularen Bullenmarktes vorzeigen!

Diese erste Grafik zeigt zwei verschiedene Maßstäbe für das KGV von Goldaktien, monatlich gewichtet und gemittelt von den Unternehmen des HUI. Die hellblaue Linie sind die einfachen Durchschnittswerte des KGV der einzelnen Unternehmen für die letzten zwölf Monate. Die dunkelblaue Linie misst diese KGVs an der Marktkapitalisierung jedes Unternehmens, was in den meisten Fällen eine präzisere Repräsentation der zugrundeliegenden Wertung eines Index darstellt.



Das Kurs Gewinn Verhältnis ist das zentrale Bewertungskriterium für sämtliche Aktienmärkte und üblicherweise gilt, niedriger ist billiger. Investoren, die Aktien kaufen, die bei einem Zehnfachen ihrer Gewinne gehandelt werden, was bedeutet, dass ihr aktueller Aktienkurs das Zehnfache ihrer Gewinne der letzten vier Quartale beträgt, haben deutlich höhere Chancen, ihre Aktien steigen zu sehen, als wenn sie sie zum 30 fachen der Gewinne kaufen. Je billiger dieser Bewertungsmultiplikator, umso besser ist die Chance,

die ein Aktienkurs bietet.

Sowohl der einfache Durchschnittswert als auch der [an der Marktkapitalisierung gemessene Durchschnitt](#) zeigen, dass die Bewertung der Goldaktien während des gesamten, 10,8 Jahre langen, säkularen Monsterbullenmarktes mit 1664% Anstieg des HUI stets nach unten tendierten. Und jetzt sind beide Maßstäbe so niedrig, wie sie es mindestens seit November 2000 nicht mehr waren, als dieser Goldaktienbullenmarkt aus Angst und Verzweiflung entstand. Die Kurse der Goldaktien waren nie billiger im Vergleich zu ihren zugrundeliegenden Gewinnen!

Da Angst und Verzweiflung bei den Goldaktien derzeit erneut um sich greifen, erhalte ich jeden Tag E-Mails, in denen steht, dass die Goldunternehmen nicht mehr genug verdienen können. Diese pessimistische Rechtfertigung ist unglaublich beliebt, aber zugleich kompletter Müll. Die Leute erzählen mir, dass der Goldabbau zu teuer und die Goldpreise zu niedrig sind, deshalb sei es klüger, pessimistisch zu bleiben wie alle anderen nach dieser zweiten [Megakorrektur von 70%](#) während dieses säkularen Bullenmarktes der Goldaktien.

Ich frage mich immer, ob diese Menschen kein Internet haben. Können sie nicht eine Stunde aufbringen, um sich auf Yahoo! Finance die Gewinne der wichtigsten Goldunternehmen selbst anzusehen, bevor sie die eigennützigen Unwahrheiten einiger törichter Dauerpessimisten nachbeten? Ich vermute, vieler von eben diesen Investoren waren im März 2008 und im September 2011 euphorisch und optimistisch, als der HUI bedeutende Zwischenhochs eroberte. Sie bieten einige vernichtende Vergleiche.

Ende März 2008 erreichte der HUI einen Stand von 515, umwerfende 139% höher als das heutige Niveau und die herausragenden Goldabbauunternehmen des Index verzeichneten einfache Durchschnittswerte bzw. an der Marktkapitalisierung gemessene KGVs vom 38,2- bzw. 34,8 fachen ihrer Gewinne. Und während diese Aktien anstiegen und die Preise hoch waren, strömten die Investoren fleißig herbei, um zu kaufen. Beim letzten Höchstwert des HUI im September 2011, als er 194% höher lag, betrugen diese Bewertungsmessgrößen 29,4 bzw. 21,1.

Jetzt bedenken Sie, dass höhere Bewertungen niedrigere Gewinne bedeuten, gemessen an den vorherrschenden Aktienkursen. Ende Juni 2013, nach dem diesjährigen Goldaktienabsturz, betrugen die KGVs der HUI Unternehmen gerade mal 17,9 bzw. 11,3, Tiefstände im säkularen Bullenmarkt, die sogar die Extreme der äußerst angstvollen Aktienpanik von 2008 übersteigen. Würden die Goldunternehmen heute tatsächlich kein Geld einnehmen können, wären ihre KGVs sehr hoch statt außerordentlich niedrig!

Bei etwa der Hälfte der Rückmeldungen, die ich bekomme und in denen diese dummen, pessimistischen Rechtfertigungen nachgebetet werden, führen die Schreiber die Energiepreise an. Sie erzählen mir, dass der Goldabbau heute nicht rentabel ist, weil die Energiekosten so hoch sind und der Abbau normalerweise sehr energieintensiv ist. Ende Juni 2013 lag Öl bei etwa 97 \$ je Barrel. Damals im März 2008 und September 2011, während der letzten bedeutenden Hochs des HUI, lag der Preis fast bei 109 \$ bzw. 89 \$. Die Goldaktien stiegen weiterhin, trotz des teuren Öls!

Es gibt ein weiteres wichtiges Bewertungskriterium, das ebenfalls berücksichtigt werden muss: Dividendenerträge. Dividenden sind der Prüfstein für Einkünfte, Unternehmen können sie nicht zahlen, solange sie nicht tatsächlich die nötigen Gewinne machen, um sie abzudecken. Beachten Sie in der obigen Grafik, dass die Dividendenerträge der Goldaktien (gelbe Linie) niemals höher waren als dieses Jahr und im Juni über 3% gestiegen sind, als der HUI in seine Tiefwerte stürzte. Hohe Dividenden sind ein Zeichen finanzieller Stärke.

Provokant ist, dass derzeit tatsächlich ein Problem bei den Gewinnen der Goldunternehmen besteht, aber es besteht nicht darin, dass sie kein Geld machen. Im zweiten Quartal 2013 ließ die so noch nie gesehene Kombination von extrem seltenen, [erzwungenen Liquidationen von Termingeschäften](#) und die [Massenabwanderung](#) beim führenden Gold ETF GLD den Goldpreis um 22,8% abstürzen. Das war das schlimmste Quartal für Gold in etwa hundert Jahren, eine äußerst anomale Jahrhundertkatastrophe.

Viele bedeutende Goldbergbauunternehmen reagierten darauf in der denkbar konservativsten Art und Weise, sie nahmen an, dass der Goldpreis von 1.200 \$ am Quartalsende die neue Norm sei und schrieben energisch ihre Goldprojekte dementsprechend ab. Diese Abermilliarden Dollar in Form von nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen haben keinerlei Auswirkungen auf die operativen Erträge, solange sie die Einnahmen der laufenden zwölf Monate nicht übersteigen, aber sie werden den Großteil der Buchgewinne übertreffen und auslöschen.

Ich bin ein amtlich zugelassener Wirtschaftsprüfer und begann meine Karriere nach dem College, indem ich

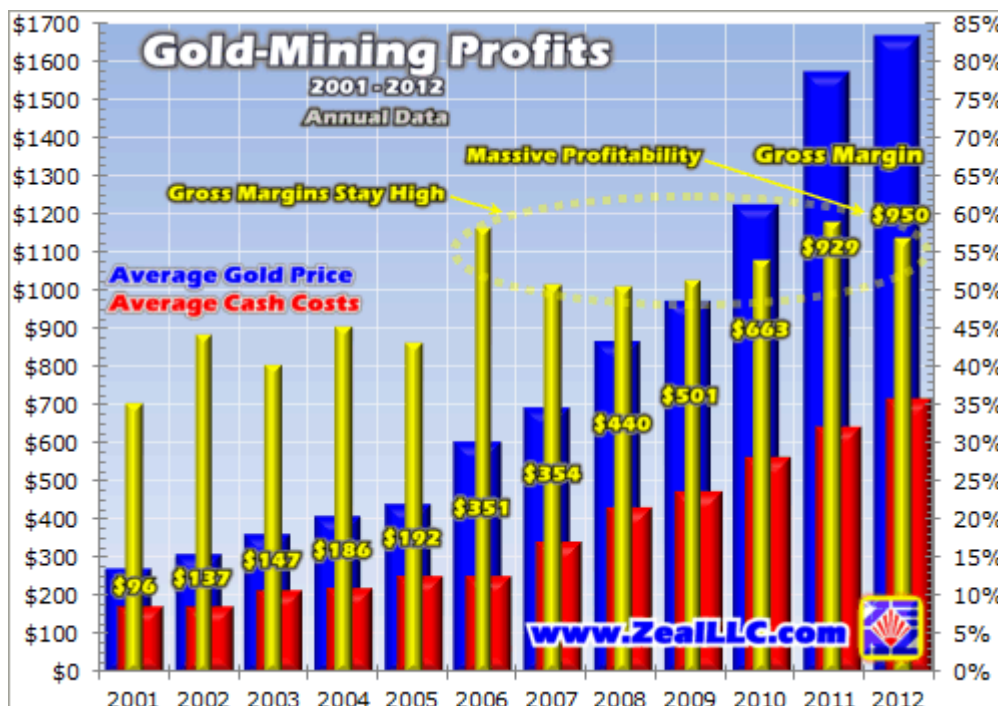
Bergbaugesellschaften für eine der bedeutenden Big Six Wirtschaftsprüfungsgesellschaften prüfte. Ich persönlich denke nicht, dass diese umfangreichen Abschreibungen von Goldprojekten nachvollziehbar waren. Die Märkte verzeichnen fast immer eine gewaltige Rückkehr zum Mittelwert nach solchen Extremen und tatsächlich konnte Gold nach seinem Rückgang im zweiten Quartal um 22,8% im folgenden Quartal wieder 7,8% zulegen. Die Chancen stehen gut, dass Gold seinen Aufstieg aus diesem Jahrhundertsturm der Angst fortsetzen wird.

Hätte ich also diese Goldunternehmen beraten, hätte ich ihnen gesagt, dass sie sich die durchschnittlichen Goldkurse der letzten zwölf Monate anschauen sollten, bevor sie Abschreibungen vornehmen. Zum Ende des zweiten Quartals fristete Gold sein Dasein bei nur etwas über 1.200 \$, aber der Durchschnittspreis des vergangenen Jahres war lag noch 30% höher bei 1.604 \$. Der durchschnittliche Goldpreis für das aktuelle Jahr liegt derzeit bei 1.446 \$. Die Vermutung, dass Gold dauerhaft bei oder unter 1.200 \$ gehandelt wird, ist also sehr dürrtig.

Auf Grund dieser umfangreichen nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen im zweiten Quartal können viele Goldunternehmen aktuell keine Gewinne auf dem Papier verzeichnen. Und das werden sie für ein weiteres Jahr nicht. Aber in Bezug auf die operativen Erträge sind sie immer noch sehr rentabel und produzieren tonnenweise Barmittel. Falls Sie die Abschreibungen nervös machen, denken Sie daran, dass sie erst nach dem zweiten Quartal begannen. Selbst wenn Sie sämtliche KGV- und Dividendenertragsdaten nach dem zweiten Quartal ignorieren, waren die Goldaktien davor für das aktuelle Jahr immer noch äußerst profitabel.

Und ich meine äußerst. Seit vielen Jahren führt mein Geschäftspartner Scott Wright tief gehende Untersuchungen zu der zugrundeliegenden Rentabilität herausragender Goldunternehmen des HUI durch, aus einem anderen Blickwinkel. Er hat eine beeindruckende Datensammlung der Goldabbaukosten und -margen erstellt, über die er zuletzt [in einem Essay im Mai](#) schrieb. Diese unglaubliche Grafik verdeutlicht das ungemeine Wachstum der Ertragskraft beim Goldabbau vor dem erschreckenden anomalen Schlag 2013.

Die blauen Balken beschreiben den durchschnittlichen jährlichen Goldpreis, während die roten die durchschnittlichen Cashkosten von HUI Unternehmen repräsentieren. Behalten Sie den letzten Punkt im Hinterkopf, ich komme noch dazu. Die gelben Balken veranschaulichen die prozentualen Bruttomargen der HUI Unternehmen, die gelben Zahlen geben den durchschnittlichen Cashgewinn je Unze abgebauten Goldes wieder. Diese Daten sollten jeden Zweifel zerstreuen, dass die Goldabbauunternehmen den maßlosen Strudel der Angst von 2013 nicht überstehen könnten.



Letztes Jahr lag der Cashgewinn der HUI Unternehmen, die über ein Drittel des weltweiten Goldangebots produzieren, im Schnitt bei 950 \$ je Unze. Ihre Bruttomargen lagen dauerhaft zwischen 50% und 60% seit 2006. Es gibt auf der Welt nur wenige Branchen, die so hohe Bruttomargen aufweisen, die Ertragskraft des Goldabbaus war außerordentlich. Und das bietet einen äußerst dicken Puffer, um den diesjährigen Goldabsturz zu überleben.



Die Abbaukosten sind tatsächlich gestiegen, aber die Pessimisten vergessen immer zu erwähnen, dass der Grund dafür beabsichtigt ist. Je höher der Goldpreis steigt, desto mehr können sich Goldunternehmen auf niedrigergradiges Erz konzentrieren, um ihre Produktion zu erhöhen. Wenn das Verhältnis von Gold zu taubem Gestein niedriger ist, steigen naturgemäß die Kosten, um eine Unze zu gewinnen. Die Unternehmen haben sich entschieden, Projekte mit niedrigerem Gehalt zu verfolgen, was einen großen Teil zu ihren steigenden Abbaukosten beigetragen hat.

In den letzten vier Jahren sind die durchschnittlichen Cashkosten der wichtigsten HUI Unternehmen im Schnitt jährlich um 13,8% gewachsen. Rechnen Sie mit einem ähnlichen Anstieg der durchschnittlichen Cashkosten 2012 von 719 \$ und Sie erhalten voraussichtliche Cashkosten von 818 \$ je Unze für das Jahr 2013, entsprechende dem Trend. Die Chancen stehen gut, dass die Cashkosten vermutlich niedriger ausfallen werden, da die Goldunternehmen ihre Abbaupläne oftmals anpassen können, um höhergradiges Erz anzuvizieren oder um einen Abwärtstrend des Goldpreises auszugleichen.

Der Goldpreis liegt dieses Jahr im Schnitt bei 1.446 \$, was auf immer noch enorme Bruttomargen von 628 \$ je Unze schließen lässt bei trendgemäß steigenden Kosten. Das ist immer noch wesentlich mehr als in sämtlichen Jahren (ausgenommen die letzten) dieses säkularen Bullenmarktes für Goldaktien! Sollte Gold so abstürzen, wie es die Pessimisten voraussagen und im vierten Quartal dieses Jahres durchschnittlich bei nur 1.000 \$ liegen, würde der Gesamtjahresdurchschnitt des Goldpreises immer noch 1.342 \$ betragen. Selbst in diesem übertrieben pessimistischen Fall lägen die Bruttomargen noch bei 524 \$ je Unze!

Natürlich werden Betrachtungen der Cashkosten heute zurückgestellt zugunsten von "All In Sustaining Costs", die gesamten Kosten für die Goldproduktion einschließlich Kosten für Exploration und Inbetriebnahme neuer Minen. Diese Kosten sind tatsächlich wesentlich höher, es wird gemunkelt, dass sie global bei 1.100 \$ bis 1.200 \$ liegen, obwohl das niemand weiß, weil nicht alle Unternehmen die Daten mitteilen und die, die es tun, sie unterschiedlich messen. Aber diese alles enthaltenden Einsatzkosten sind nicht besonders relevant für Goldunternehmen, um das Jahr 2013 zu überstehen.

Wenn die Zeiten schwierig sind und eine große Kursanomalie überstanden werden muss, zählt nur der unmittelbare Cashflow. Während die Goldunternehmen die Explorationen für neue Lagerstätten und den Bau neuer Minen zurückfahren müssen, weil die Kurse tief stehen, sind die Kosten für die bestehenden Minen bereits gesunken. So lange ihre Cashkosten unter den vorherrschenden Goldpreisen liegen, können sie diese Minen laufen lassen, um Rechnungen zu bezahlen, bis sich Gold unweigerlich erholt.

Betrachten Sie die alles enthaltenden Einsatzkosten kontra Cashkosten aus Sicht einer Einzelperson: Wenn man entlassen wird, sinkt das Einkommen, alles was zählt, bis eine neue Arbeit gefunden ist, sind die Cashkosten. Man muss die fortlaufenden Rechnungen bezahlen, aber normalerweise keine Gerätschaften oder Autos kaufen oder ein neues Haus, bevor sich die Situation normalisiert. Goldunternehmen überstehen solche Situationen genau wie Einzelpersonen, indem sie größere Anschaffungen verschieben, um laufende Rechnungen zu bezahlen.

Und es besteht kein Zweifel, dass sich die Goldpreise auch weiterhin erholen werden. Die extremen Kräfte, die den Jahrhundertabsturz von Gold im zweiten Quartal bewirkten, sind unhaltbar und sich selbst begrenzend, sie werden bereits langsamer und kehren sich um. Die [außerordentlichen Extreme](#) sowohl bei Long- als auch Shortpositionen von Gold Terminkontrakten, die von US amerikanischen Händlern gehalten werden, kehren zum Mittelwert zurück und die [unglaubliche Massenabwanderung](#) beim Gold ETF GLD, angetrieben durch die schwebenden Aktienmärkte, verläuft im Sand.

Die Nachfrage nach Goldinvestitionen wird zurückkehren, auch in den USA, wenn das ganze Ausmaß der extremen [Inflationskampagne durch die dritte Stufe der quantitativen Lockerungen](#) seitens der Fed schrittweise immer deutlicher wird. Dank der Budgetschlacht in Washington und der Ernennung eines äußerst friedliebenden und kompromissbereiten Fed Vorsitzenden durch Obama, wird die dritte Phase der quantitativen Lockerungen noch viele Monate lang weiterhin Geld aus dem Nichts schaffen, um US Staatsanleihen zu monetisieren. Gold wird definitiv wieder beliebt werden.

Sind Sie bereit? Falls Sie auf die Pessimisten und deren endlose Rechtfertigungen hören, warum es klug sei, angesichts von absolut anomalen Tiefwerten im Anschluss an extreme Preiseinbrüche pessimistisch zu bleiben, denken Sie vermutlich, dass Gold und Goldaktien ewig weiter fallen werden. Das ist ein großer Fehler. Alle Märkte sind zyklisch, sowohl Kurse als auch Stimmungen sinken und steigen. Die maßlose Verängstigung, unter der die Edelmetalle leiden, kann nicht anhalten, das Stimmungsbarometer wird in die andere Richtung ausschlagen.

Bei Zeal werden wir unsere Vermögen vervielfachen, wenn Gold und Goldaktien zum Mittelwert

zurückkehren auf wesentlich höhere, fundamental normale Kursstände. Wir werden auch weiterhin unsere jeweiligen Aktiengeschäfte in unserem Newsletter darlegen, zu denen herausragende Gold- und Silberproduzenten gehören, die teilweise nur beim Fünffachen ihrer Einnahmen gehandelt werden! Viele dieser großartigen Bergbauunternehmen sind so über verkauft und unbeliebt, dass ihre Kurse sich mindestens vervierfachen sollten. Ihre künftigen Zuwächse werden höchstwahrscheinlich gigantisch sein.

Sie können ganz einfach an den gewinnbringenden Früchten unserer unkonventionellen Arbeit teilhaben und von unsere in Jahrzehnten hart errungenen Erfahrungen, Erkenntnisse und Intelligenz profitieren für nur etwa 10 \$ je Ausgabe unseres beliebten [wöchentlichen](#) bzw. [monatlichen](#) Newsletters. Darin finden Sie die selben kompromisslosen und ehrlichen, anders denkenden Marktanalysen, für die mir staatliche und vermögende Investoren 500 \$ die Stunde als privater Berater zahlen. Seit 2001 haben alle 655 Aktiengeschäfte, die wir unseren Newsletter Abonnenten empfohlen haben, im Schnitt jährliche realisierte Zuwächse von 28,6% und mehr verzeichnet! Warum in aller Welt sollten Sie solch eine Erfolgsbilanz auch nicht für sich verbuchen wollen? [Abonnieren Sie heute!](#)

Wir untersuchen auch einzelne Goldaktien gründlich und haben erst kürzlich unser dreimonatiges Projekt beendet, bei dem wir uns auf Junior Unternehmen konzentriert haben. Wir haben mit fast 700 aus den USA und Kanada begonnen und sie schrittweise auf unsere wichtigsten zwölf Favoriten mit den besten Aussichten reduziert. Jeder dieser Gewinner wird genau vorgestellt in einem faszinierenden, neuen 25 seitigen [Bericht](#). Sie können diese gesamte herausragende Recherche für nur 95 \$ genießen. [Kaufen Sie ihren Bericht noch heute!](#)

Die Kernaussage ist, dass die derzeitige dominierende, pessimistische Goldaktien Rechtfertigung, laut derer Goldunternehmen kein Geld verdienen können, vollkommen falsch ist. Im Gegensatz zu den Behauptungen von schamlosen Dauerpessimisten erzielen die Unternehmen auch weiterhin hohe operative Gewinne, trotz der anomal niedrigen Goldpreise 2013. Diese Aktien waren nie billiger, gemessen an den ihnen zugrundeliegenden Gewinnen (oder an Gold), in ihrem gesamten säkularen Bullenmarkt, sie schreien nach einem guten Geschäft.

Selbst bei einem Goldpreis von 1.200 \$ ist der fortlaufende Ertrag, der von der großen Mehrheit der bestehenden Goldminen abgeworfen wird, überwältigend. Obwohl die Bergbaugesellschaften wohlweislich weniger wichtige Investitionen zurückgefahren haben, wie für Explorationen oder den Bau von Minen, können sie diese schnell wieder aktivieren, wenn sich Gold erholt. Und das wird es, wodurch die Unternehmen schlanker und stärker aus dem Überlebensmodus zurückkehren werden. Die absolut über verkauften, allseits unbeliebten Goldaktien sind in der perfekten Lage, um aufzusteigen.

© Adam Hamilton  
Copyright by Zeal Research ([www.ZealLLC.com](http://www.ZealLLC.com))

*Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 18.10.2013.)*

*- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... [www.zealllc.com/subscribe.htm](http://www.zealllc.com/subscribe.htm)*

*- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie [www.zealllc.com/financial.htm](http://www.zealllc.com/financial.htm) für weitere Informationen.*

*- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an [zelotes@zealllc.com](mailto:zelotes@zealllc.com). Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!*

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/186178--Irrtum-ueber-Gewinne-beim-Goldabbau.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).